

Unsere Vorposten schlossen an einander. Hätte sich der Angriff der Franzosen auf uns, und mit Nachdruck, mit erstreckt, so möchten wir damals ein sehr gefährliches Spiel gehabt haben. Unser guter Genius wandte dieses ab, und wir erlebten nur in der Ferne, doch sehr deutlich, den unablässigen Donner der fürchterlichsten Kanonaden, bei welchen selbst gedienten preußischen Officieren, die in Tournay waren, nicht wohl zu Muthe wurde. Eben wie ich an Dich schrieb, sprenge — a reeking messenger, stowed in haste, wie Shakespeare sagt, — ein vom General Knobelsdorff geschickter Unterofficier vor die Wache. Er fragte nach dem in Tournay befindlichen preußischen Munitions-Depot. „Um Gottes Willen“, sagte er mir, „unsere Leute stehen 48 Stunden im Feuer und haben sich verschossen.“ Ich mußte in dem weitläufigen Tournay selbst nicht Bescheid, meine Grenadiere noch weniger, es war stockfinstere Nacht. Glücklicherweise hatte ich eben (obgleich ungerne) einem nach Tournay commandirten Preußen in meiner Wache ein Obdach verstattet, und durch diesen und einige Combinationen war ich nun im Stande, den so äußerst wichtigen Transport beschleunigen zu helfen. Gleich nachher marschirte der Herzog von York mit den englischen Garden und ein Paar von unsern Bataillonen den Preußen zu Hülfe“. —

Der Brief fährt dann fort: „Doch Du weißt durch die öffentlichen Blätter alle diese alten Zeitungen, wie das, was seitdem bei Famars vorgegangen ist, bis auf die immer weiter fortrückende Belagerung von Valenciennes. Obige Anekdote gab ich Dir gelegentlich. Alle Details der verschiedenen Begebenheiten seitdem durchzugehen, auch nur in sofern ich sie sehe, wäre mir unmöglich —“. Diese Eigenthümlichkeit des Tagebuchführers, in der Regel nur nach eigener Anschauung zu erzählen, und, wie er weiter unten bei der Beschreibung der Schlacht von Famars von sich sagt, sich nur für das zu interessiren, was er begreife, oder wobei er mit handeln könne, macht die gegenwärtigen Mittheilungen einerseits zwar unvollständiger, andererseits aber um so werthvoller.